



Foto Maika Hahmann (Strehla)

Astrid Grauer

wurde 1964 in Riesa geboren, wo sie auch zur Schule ging und 1983 ihr Abitur machte. Danach folgte ein Studium der Kunsterziehung an der damaligen Pädagogischen Hochschule in Dresden. Sie ist seit 1984 mit Steffen Grauer verheiratet und hat zwei Söhne (Otto geb. 1984 und Franz geb. 1988). Seit 1988 unterrichtet sie an verschiedenen Schulen in Riesa (11 Jahre am Manfred-von-Ardenne Gymnasium Riesa),

seit 2003 am Werner-von-Siemens Gymnasium Großenhain.

Astrid Grauer ist leidenschaftliche Lehrerin. Und sie malt und zeichnet mit viel Begeisterung in ihrer Freizeit, meist mit Acrylfarben, manchmal mit Aquarellfarben aber auch mit allerlei Stiften. Ihre bemerkenswerten Arbeiten hat sie bis jetzt nur selten in der Öffentlichkeit gezeigt, sehr erfolgreich 2003 im Schloss Strehla, dann zur Kunstwoche 2005 in Oschatz und zuletzt 2005 im Volkshaus Riesa. Sie war im Jahr 2000 Projektleiterin eines landesweiten Workshops mit Prof. Jörg Immendorff, den sie sehr bewundert. Im Auftrag der Stadt Riesa hat sie ein Ausmalbuch und mehrere Logos für Sportveranstaltungen entworfen (WM / EM Aerobic, EM Powerlifting, EM / DM Rythm. Sportgymnastik, EM Mannschaftsturnen, Regiocup Fußball) und ein Logo für den Sportkindergarten Riesa. Astrid Grauer ist aktives Mitglied des Kunstvereins Oschatz.

Pedro Waloschek

ist Physiker, Buchautor und Publizist in Hamburg.

ISBN 3-8334-4342-1

Die Malerin Astrid Grauer



63 ihrer Werke

Zusammengestellt und Herausgegeben von

Pedro Waloschek

Atelier OpaL Productions

Pedro Waloschek (Hrsg.)

Die Malerin Astrid Grauer – 63 ihrer Werke

71 Seiten (davon 62 in Farbe), DIN-A5, Paperback,
BoD-Verlag GmbH Norderstedt, Dezember 2005, ISBN 3-8334-4342-1
Kann über Buchhandel und Internet bestellt werden (14,- Euro).

Astrid Grauers Bilder faszinieren den Betrachter. Die engagierte Kunstpädagogin und begeisterte Malerin stellt eindrucksvoll und gekonnt Natur oder Bauten dar. Aber sie provoziert auch mit Bildern, die einen tiefen Einblick in ihr inneres Leben erlauben.

Die Bilder sprechen von selbst, sie brauchen keine Erklärung. Man entdeckt darin wunderbare Farbkombinationen und feinste Details, kann die Werke auf sich einwirken lassen oder vielleicht dann auch schockiert über die vielseitigen Probleme des Lebens nachdenken.

Ein Vorwort der Oberbürgermeisterin der Stadt Riesa, Frau Gerti Töpfer, die Astrid Grauer gut kennt und ihre Kunst hoch einschätzt, ein kurzer Lebenslauf der Künstlerin und einige Daten zur Entstehung des Büchleins in Verbindung mit einer Kunstausstellung im VOLKSHAUS Riesa vervollständigen die eindrucksvolle Bildersammlung.

Pedro Waloschek (Editor)

Astrid Grauer – 63 Paintings

71 pages (62 in colour) in German, DIN-A5, Paperback,
BoD-Verlag GmbH Norderstedt, December 2005, ISBN 3-8334-4342-1
Can be ordered through bookshops and Internet (14,- Euro).

Astrid Grauer's work has a deeply mesmerising quality. The dedicated art teacher and passionate painter is remarkably skilful in her depictions of nature and buildings, but it is with the works that offer a profound insight into her inner life that she is most daringly provocative.

Astrid's pictures speak for themselves, they require no explanation. Within them the viewer may discover her wonderful sense of colour and fine eye for detail, although some may shock the viewer and provide food for thought.

A foreword by the Mayoress of Riesa, Ms Gerti Töpfer (a close acquaintance of Astrid Grauer's and admirer of her artistic talent), and a brief C.V. of the artist accompany this collection of extraordinary images. The idea for this booklet was born during the course of an art exhibition at the historic Volkshaus building in Riesa.

Vorwort



„Kunst hat oft der Seele Nahrung gegeben, sie hilft den Raum der inneren Freiheit zu erweitern.“
(Richard von Weizsäcker).

Ich kenne Astrid Grauer so lange, dass ich sagen kann, genau das trifft für ihr Leben und ihre künstlerische Arbeit zu.

Über dieses Büchlein bin ich sehr glücklich. Vor mehr als zehn Jahren fragte ich sie: „Warum stellen Sie nicht aus?“. Ihre Bilder und die Arbeiten ihrer Schüler zierten damals in schnell wechselnder Folge unser Schulhaus. Viele blieben bewundernd davor stehen. Eine Ausstellung? Sie wollte oder konnte das damals nicht und ich musste das akzeptieren.

Ihre Tätigkeit als Pädagogin gab und gibt ihr jedoch auf anderem Wege die Möglichkeit sich mitzuteilen. Ich meine ihre Fähigkeit, das Gefühl für Farben und Formen, vor allem aber die Freude an der eigenen künstlerischen Betätigung an junge Menschen weiter zu geben.

Sie hat vielen Kindern gezeigt: „Du kannst etwas! Du bist jemand! Du kannst stolz auf dich sein!“. Jeder, der sie mit Schülern erlebt hat, weiß wovon ich rede.

Seit zwei Jahren stellt sie nun endlich aus. Ich weiß, wie schwer ihr der Schritt gefallen ist. Astrid Grauers Bilder geben mit ihren vielen Details dem Betrachter die Gelegenheit, in ihr Inneres, ihre Seele zu schauen. Diesen Blick muss sie aushalten können, muss auch ertragen, dass der Andere etwas sieht, was sie vielleicht nicht so gemeint hat. Das kann sie jetzt.

Viele Bilder lassen uns Betrachter erahnen, wie qualvoll der Prozess des Entstehens war. Wir begreifen, dass sie gegen den Strom schwimmt, provoziert, entlarvt, oft von Emotionen davongetragen wird.

Sehen Sie in die Bilder hinein wie in ein Fenster, das eine begabte mutige Frau für Sie geöffnet hat.


Gerti Töpfer

Oberbürgermeisterin der Stadt Riesa